



## Gebrauchsinformation: Information für Patienten

### Quetiapin TAD® 50 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 150 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 200 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 300 mg Retardtabletten Quetiapin TAD® 400 mg Retardtabletten

Quetiapin

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Diese Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

#### Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Quetiapin TAD und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Quetiapin TAD beachten?
3. Wie ist Quetiapin TAD einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Quetiapin TAD aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

### 1. Was ist Quetiapin TAD und wofür wird es angewendet?

Quetiapin TAD enthält den Wirkstoff Quetiapin. Dieser gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln, die Antipsychotika genannt werden. Quetiapin TAD kann zur Behandlung verschiedener Krankheiten angewendet werden, wie:

- Bipolare Depression und depressive Erkrankungen (Episoden einer Major Depression): Hier fühlen Sie sich traurig. Es kann vorkommen, dass Sie sich niedergeschlagen fühlen, sich schuldig fühlen, ohne Kraft sind, Ihren Appetit verlieren oder nicht schlafen können.
- Manie: Hier können Sie sich möglicherweise sehr aufgeregert, in Hochstimmung, aufgewühlt, enthusiastisch oder überaktiv fühlen oder ein verminderter Urteilsvermögen haben und dabei aggressiv oder aufbrausend sein.
- Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Für die Behandlung von depressiven Erkrankungen (Episoden einer Major Depression) wird Quetiapin TAD zusätzlich zu einem anderen Arzneimittel, das bereits für die Behandlung dieser Erkrankung angewendet wird, eingenommen. Auch wenn Sie sich besser fühlen, kann es sein, dass Ihr Arzt Ihnen weiterhin Quetiapin TAD verordnet.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.

• Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

- wenn Sie allergisch gegen Quetiapin oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile von Quetiapin TAD sind
- wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen:

- bestimmte Arzneimittel gegen HIV-Infektionen
- Azol-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel gegen Pilzinfektionen)
- Erythromycin- oder Clarithromycin-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Infektionen)
- Nefazodon-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel gegen Depressionen).

Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, bevor Sie Quetiapin TAD einnehmen.

#### Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Quetiapin TAD einnehmen, wenn:

- Sie oder jemand in Ihrer Familie an Herzproblemen, z. B. Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelschwäche oder Herzmuskelentzündung leiden oder gelitten haben oder wenn Sie Arzneimittel einnehmen, die Ihren Herzschlag beeinflussen können.

- Sie niedrigen Blutdruck haben.
- Sie bereits einen Schlaganfall erlitten haben, insbesondere wenn Sie älter sind.
- Sie Probleme mit Ihrer Leber haben.
- Sie jemals einen Krampfanfall hatten.
- Sie an der Zuckerkrankheit leiden oder bei Ihnen das Risiko einer Zuckerkrankheit besteht. Wenn dies bei Ihnen der Fall ist, überprüfen Sie Ihren Blutzuckerwert, solange Sie Quetiapin TAD einnehmen.
- Schizophrenie: Hier können Sie möglicherweise Dinge hören oder fühlen, die nicht da sind, Dinge glauben, die nicht wahr sind oder Sie können sich ungewöhnlich argwöhnisch, ängstlich, verwirrt, schuldig, angespannt oder niedergeschlagen fühlen.

Haben Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.

• Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

- wenn Sie allergisch gegen Quetiapin oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile von Quetiapin TAD sind
- wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen:

- bestimmte Arzneimittel gegen HIV-Infektionen
- Azol-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel gegen Pilzinfektionen)
- Erythromycin- oder Clarithromycin-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Infektionen)
- Nefazodon-haltige Arzneimittel (bestimmte Arzneimittel gegen Depressionen).

Informieren Sie Ihren Arzt so schnell wie möglich, wenn Sie eine der folgenden Beschwerden haben:

- Akute generalisierte exanthematische Pustulose (AGEP), kleine, mit Eiter gefüllte Bläschen
- Erythema multiforme (EM), Hautausschlag mit juckenden, roten, unwillkürliche, rhythmische Muskelzuckungen, einschließlich der Muskeln, welche die Augenbewegung kontrollieren, Unruhe, Halluzinationen, Koma, übermäßiges Schwitzen, Zittern, übermäßige Reflexe, erhöhte Muskulärspannung, Körpertemperatur oberhalb 38 °C (Serotoninsyndrom).

Falls eines dieser Symptome bei Ihnen auftritt, nehmen Sie Quetiapin TAD nicht weiter ein und wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt oder suchen Sie umgehend einen Arzt auf.

#### Gedanken sich das Leben zu nehmen und Verschlummerung Ihrer Depression

Bei Patienten, die Quetiapin TAD einnehmen, wurde eine Gewichtszunahme

#### Einnahme von Quetiapin TAD zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

200 mg Retardtabletten:

#### 200 mg Retardtabletten:

300 mg Retardtabletten:

#### 400 mg Retardtabletten:

Bei neugeborenen Babys von Müttern, die Quetiapin TAD im letzten Trimenon (letzte drei Monate der Schwangerschaft) einnahmen, können folgende

Bei neugeborenen Babys von Müttern, die Quetiapin TAD im letzten Trimenon (letzte drei Monate der Schwangerschaft) einnahmen, können folgende

Bei neugeborenen Babys von Müttern, die Quetiapin TAD im letzten Trimenon (letzte drei Monate der Schwangerschaft) einnahmen, können folgende

## 3. Wie ist Quetiapin TAD einzunehmen?

Nehmen Sie Quetiapin TAD immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie Ihren Arzt oder die Apotheker, wen Sie sich nicht sicher sind.

Ihr Arzt wird über Ihre Anfangsdosis entscheiden. Die Anfangsdosis (täglich 100 mg) ist von Ihrer Erkrankung und Ihren Bedarfsabhängig. Sie liegt üblicherweise zwischen 150 mg und 800 mg.

• Nehmen Sie die in Ihrer Verordnung angegebene Anzahl Täglich ein.

• Die Tablette darf nicht zerlegt werden.

• Schützen Sie Ihre Tablette in der Ganzheit mit Glas wasser.

• Nehmen Sie die Tablette nicht zu Mahlzeiten ein (die Einnahme sollte mindestens eine Stunde vor einer Mahlzeit oder vor dem Schlafengehen erfolgen). Ihr Arzt wird Ihnen sagen, wann die Einnahme erfolgen soll.

• Trinken Sie keinen Grapefruitsaft, während Sie Quetiapin TAD einnehmen. Dies könnte die Wirkung des Arzneimittels beeinflussen.

• Beenden Sie die Einnahme der Tablette nicht unvorsichtig, wenn Sie sich besser fühlen, außer auf Antrag Ihres Arztes.

**Leberprobleme:**  
Wenn Sie Leberprobleme haben, ändert Ihr Arzt möglicherweise Ihre Dosis.

**Ältere Patienten:**  
Wenn Sie älter sind, ändert Ihr Arzt möglicherweise Ihre Dosis.

**Anwendung bei Kindern und Jugendlichen:**  
Quetiapin TAD ist nicht für die Anwendung bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren vorgesehen.

**Einnahme von Quetiapin TAD zusammen mit anderen Arzneimitteln:**  
Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/verwenden oder kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

**Was ist die größere Menge von Quetiapin TAD eingenommen haben, als Sie sollte:**  
Wenn Sie eine größere Menge von Quetiapin TAD eingenommen haben, als von Ihrem Arzt verordnet wurde, können Sie sich schläfrig und schwach fühlen und bei Ihnen können regelmäßige Herzschläge auftreten. Wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihren Arzt oder das nächstgelegene Krankenhaus. Bitte nehmen Sie die Quetiapin TAD-Retardtabletten mit.

**Wenn Sie die Einnahme von Quetiapin TAD vergessen haben:**  
Sollten Sie die Einnahme eines Arzneimittels vergessen haben, nehmen Sie es ein, so bald Sie merken. Wenn Sie schon fast Zeit für die Einnahme der nächsten Dosis haben, kann variabel Sie so lange nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, um die vergessene Tablette einzunehmen.

**Wenn Sie die Einnahme von Quetiapin TAD abbrechen:**  
Wenn Sie die Einnahme von Quetiapin TAD plötzlich abbrechen, kann es sein, dass Sie nicht schlafen können (Insomnie) oder Ihnen ist schlecht (Übelkeit).

oder Sie können an Kopfschmerzen, Durchfall, Erbrechen, Schwindel oder Gereiztheit leiden. Ihr Arzt wird Ihnen unter Umständen empfehlen, die Dosis schrittweise zu reduzieren, bevor die Behandlung beendet wird.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

## 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

**Sehr häufig: kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen**

- Schwindel (kann zu Stürzen führen), Kopfschmerzen, Mundtrockenheit
- Schlaflosigkeit (sie kann vergehen, wenn Sie Quetiapin TAD länger einnehmen) (kann zu Stürzen führen)
- Absetsymptome (d. h. Beschwerden, die auftreten, wenn Sie die Einnahme von Quetiapin TAD beenden) beinhalten Schlaflösigkeit (Insomnie), Übelkeit, Kopfschmerzen, Durchfall, Erbrechen, Schwindel und Gereiztheit. Schriftweises Absetzen über einen Zeitraum von mindestens 1 bis 2 Wochen ist ratsam.
- Gewichtszunahme
- ungewöhnliche Muskelbewegungen. Dies beinhaltet Schwierigkeiten zu Beginn einer Bewegung, Zittern und Gefühl der Ruhelosigkeit oder Steifheit der Muskulatur ohne Schmerzen.
- Änderungen bestimmter Blutfettwerte (Triglyceride und Gesamtcholesterin)

**Häufig: kann bis zu 1 von 10 Behandlten betreffen**

- erhöhter Herzschlag
- ein Gefühl von Herzklopfen, Herzrasen oder Herzstolpern
- Verstopfung, Magenbeschwerden (Verdauungsstörungen)
- Schwächegefühl
- Anschwellen von Armen oder Beinen
- niedriger Blutdruck, wenn Sie aufstehen. Dies kann zu Schwindel oder Ohnmacht führen (kann zu Stürzen führen).

**Selten: kann bis zu 1 von 1 000 Behandlten betreffen**

- erhöhte Blutzuckerwerte
- verschwommenes Sehen
- ungewöhnliche Träume und Albträume
- vermehrtes Hungergefühl
- Gefühl der Gereiztheit
- Schwierigkeiten beim Sprechen und mit der Sprache
- Gedanken sich das Leben zu nehmen und eine Verschlümmung Ihrer Depression
- Kurzatmigkeit
- Erbrechen (hauptsächlich bei älteren Patienten)

- Fieber
- Veränderung der Menge an Schilddrüsenhormonen in Ihrem Blut
- Verminderung der Anzahl bestimmter Blutzellen
- Anstieg der Leberenzymwerte gemessen in Ihrem Blut
- Anstieg der Menge des Hormons Prolaktin im Blut. Der Anstieg des Hormons Prolaktin kann in seltenen Fällen zu folgenden Nebenwirkungen führen:

- Bei Männern und Frauen schwellen die Brüste an, und es kommt unerwartet zu Milchproduktion in den Brüsten.
- Frauen haben keine monatliche Regelblutung oder unregelmäßige Regelblutungen.

**Gelegentlich: kann bis zu 1 von 100 Behandlten betreffen**

- Krampfanfälle
- Überempfindlichkeitsreaktionen, die Blasenbildung, Schwelungen der Haut und Schwellungen im Mundbereich umfassen können
- unangenehme Empfindungen in den Beinen (das so genannte Restless Legs Syndrom)
- Schluckschwierigkeiten
- unkontrollierbare Bewegungen, hauptsächlich Ihres Gesichtes oder der Zunge
- Potenzstörungen
- Zuckerkrankheit (Diabetes)
- Veränderung der elektrischen Aktivität des Herzens, sichtbar im EKG (QT-Verlängerung)
- langsame Herzfrequenz als normal, die zu Beginn der Behandlung auftreten kann und mit niedrigem Blutdruck und Ohnmacht einhergeht
- Schwierigkeiten beim Wasserlassen
- Ohnmacht (kann zu Stürzen führen)
- verstopfte Nase
- Verminderung der Anzahl an roten Blutzellen
- Verminderung des Natriumgehaltes im Blut
- Verschlechterung einer bestehenden Zuckerkrankheit
- Verirrtheit

**Sehr selten: kann bis zu 1 von 10 000 Behandlten betreffen**

- starker Hauausschlag, Blasen oder rote Flecken auf der Haut
- schwere Überempfindlichkeitsreaktion (so genannte Anaphylaxie), die eine erschwerete Atmung oder einen Schock auslösen kann
- schnelles Anschwellen der Haut, üblicherweise im Bereich der Augen, Lippen und des Halses (Angioödem)
- schwere blasenbildende Hauterkrankung im Bereich von Mund, Augen und Genitalien („Stevens-Johnson-Syndrom“). Siehe Abschnitt 2.
- unangemessene Ausschüttung eines Hormons, das das Urinvolumen kontrolliert
- Zersetzen von Muskelfasern und Muskelschmerzen (Rhabdomyolyse)

**Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar**

- eine Kombination aus hoher Körpertemperatur (Fieber), Schwitzen, Muskelsteifheit, Gefühl starker Benommenheit oder Ohnmacht (eine Erkrankung, die als „malignes neuroleptisches Syndrom“ bezeichnet wird)
- gelbe Verfärbung von Haut und Augen (Gelbsucht)
- Leberentzündung (Hepatitis)
- lang anhaltende und schmerzhafte Erektion (Priapismus)
- Anschwellen der Brüste und unerwartete Milchproduktion in den Brüsten (Galaktorrhö)
- Menstruationsstörungen

- Blutgerinnsel in den Venen, vor allem in den Beinen (mit Schwellungen, Schmerzen und Rötungen der Beine), möglicherweise über die Blutbahn in die Lunge gelangen und dort Brustschmerzen sowie Schwierigkeiten beim Atmen verursachen können. Wenn Sie eine dieser Beschwerden bei sich beobachten, holen Sie bitte unverzüglich ärztlichen Rat ein.

- Gehen, Sprechen, Essen oder andere Aktivitäten, während Sie schlafen
- verminderte Körpertemperatur (Hypothermie)
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse
- eine Erkrankung (so genannte „metabolisches Syndrom“), bei der eine Kombination aus drei oder mehr der folgenden Veränderungen auftreten kann: Zunahme von Fettteilagerungen im Bauchbereich, Verringerung des Blutwertes von „gutem Cholesterin“ (HDL-Cholesterin), Anstieg bestimmter Blutfettwerte, genannt Triglyceride, hoher Blutdruck und Anstieg Ihres Blutzuckerwertes

**Gelegentlich: kann bis zu 1 von 10 Behandlten betreffen**

- eine Kombination aus Fieber, grippeähnlichen Symptomen, Halsschmerzen oder einer anderen Infektion mit einer sehr verringerten Anzahl an weißen Blutzellen, eine Erkrankung, die als Agranulozytose bezeichnet wird.
- Darmverschluss
- Anstieg der Kreatinphosphokinase im Blut (eine Substanz, die in den Muskeln vorkommt)

**Sehr selten: kann bis zu 1 von 10 000 Behandlten betreffen**

- schwere Überempfindlichkeitsreaktion (so genannte Anaphylaxie), die eine erschwerete Atmung oder einen Schock auslösen kann
- langsame Herzfrequenz als normal, die zu Beginn der Behandlung auftreten kann und mit niedrigem Blutdruck und Ohnmacht einhergeht
- Schwierigkeiten beim Wasserlassen
- Ohnmacht (kann zu Stürzen führen)
- verstopfte Nase
- Verminderung der Anzahl an roten Blutzellen
- Verminderung des Natriumgehaltes im Blut
- Verschlechterung einer bestehenden Zuckerkrankheit
- Verirrtheit

**Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar**

- Hautausschlag mit unregelmäßigen roten Flecken (Erythema multiforme). Siehe Abschnitt 2.
- Rasches Auftreten von geröteten Hautpartien, die mit kleinen Pusteln übersät sind (kleine, mit weißer/gelber Flüssigkeit gefüllte Bläschen). Dies wird als akute exanthematische Pustulose (AGEP) bezeichnet. Siehe Abschnitt 2.
- Schwere, plötzliche allergische Reaktion mit Symptomen wie Fieber und Blasenbildung auf der Haut und Abschälen der Haut (Toxische epidermale Nekrose). Siehe Abschnitt 2.

- Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie und systemischen Symptomen (DRESS), bestehend aus ausgedehntem Hauausschlag, hoher Körpertemperatur, Erhöhung der Leberenzymwerte, abnormalen Blutwerten (Eosinophilie), vergrößerte Lymphknoten mit Beteiligung anderer Körperorgane (Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie und systemischen Symptomen, auch bekannt als DRESS oder Arzneimittelüberempfindlichkeits-Syndrom). Siehe Abschnitt 2.

- gesteigerter Appetit
- Erbrechen
- ungewöhnliche Muskelbewegungen. Dies beinhaltet Schwierigkeiten zu Beginn einer Bewegung, Zittern und Gefühl der Ruhelosigkeit oder Steifheit der Muskulatur ohne Schmerzen.

**Sehr häufig: kann mehr als 1 von 10 Behandlten betreffen**

**Häufig: kann bis zu 1 von 10 Behandlten betreffen**

- Entzündung der Bauchspeicheldrüse
- eine Erkrankung (so genannte „metabolisches Syndrom“), bei der eine Kombination aus drei oder mehr der folgenden Veränderungen auftreten kann: Zunahme von Fettteilagerungen im Bauchbereich, Verringerung des Blutwertes von „gutem Cholesterin“ (HDL-Cholesterin), Anstieg bestimmter Blutfettwerte, genannt Triglyceride, hoher Blutdruck und Anstieg Ihres Blutzuckerwertes

**Meldung von Nebenwirkungen**

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Die Gruppe von Arzneimitteln, zu der Quetiapin TAD gehört, kann Herzrhythmusstörungen verursachen, die erheblich sein können und in schwerwiegenden Fällen tödlich verlaufen.

Manche der Nebenwirkungen können nur erkannt werden, wenn ein Bluttest durchgeführt wird. Dazu gehören Änderungen bestimmter Blutfettwerte (Triglyceride und Gesamtcholesterin) oder des Blutzuckerwertes, Veränderungen der Menge an Schilddrüsenhormonen in Ihrem Blut, erhöhte

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriumcitrat (Ph. Eur.), Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

**Hersteller**

Quetiapin TAD 200 mg Retardtabletten und Quetiapin TAD 300 mg Retardtabletten

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat (Ph. Eur.) und Magnesiumstearat (Ph. Eur.)

Tablettentkern: Hypromellose, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, N